



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 21-1162E
Datum 27.08.2020

Beschluss

Wanderwege ausschildern, Ruhepunkte schaffen, Natur genießen!

Hamburg bietet ein vielfältiges Netz an Wandermöglichkeiten. Gerade in Corona-Zeiten hat sich gezeigt, dass der Aufenthalt im Freien und vor allem in der Natur besonders wichtig und erholsam ist. Die beliebtesten Orte sind naturgemäß entlang der Elbe oder an der Alster. Aber auch weniger bekannte Naturbereiche eignen sich hervorragend zum Wandern und Spaziergehen (<https://www.hamburg.de/wandern-ausflug-hamburg/>). Allein der 2. Grüne Ring bietet Naturerleben auf ca. 100 km.

Auf der hamburg.de-Website werden verschiedene Wandertouren bzw. Rundwege beworben. Folgt man diesen Vorschlägen, landet man oft auf Irrwegen, weil die Ausschilderung mangelhaft ist oder sich nicht an den angebotenen Touren orientiert – so auch im Klövensteen. Da in den Außenbereichen Hamburgs der Netzempfang zudem manchmal mangelhaft ist, kann man sich auch nicht selbst lokalisieren.

Ein weiteres Defizit sind die geringen Rast- und Ruhepunkte, die es gerade älteren Menschen ermöglichen, eine Pause auf den zum Teil längeren Wanderwegen einzulegen.

Nicht nur die Wanderstrecken entlang des 2. Grünen Rings weisen Defizite auf, auch die Wege in den Elbparks, dem Naturschutzgebiet Wittenbergener Heide, dem Waldpark Marienhöhe und in Bereichen des Klövensteens könnten benutzerfreundlicher gestaltet und ausgeschildert werden. Auch hier fehlt es komplett an einer aktuellen Beschilderung, Fußwegführung mit Zielangaben, Ausstattung mit Übersichtstafeln (<https://www.hamburg.de/contentblob/298052/6fe7480f0ad8f2c322d50710f3e3a8dd/data/wandern-kloevensteen.pdf>).

Auch die Ruhezone sind „optimierungsbedürftig“, mehr Bänke an Orten, die zur Pause, Ruhe und Besinnung und zum Genuss schöner Aussichten einladen.

Eine besondere Herausforderung und prägnantes Negativbeispiel ist die Fußgänger-Radfahrerbrücke über die Schnackenburgallee beim HSV-Stadion auf der Strecke des 2. Grünen Rings, die vor allem für Radfahrende schwerlich und sinnvoll zu finden ist.

Dabei gibt es in Altona auch positive Beispiele, nämlich im Regionalpark Wedeler Au, ein Zusammenschluss von neun Gemeinden der westlichen Metropolregion Hamburg, bei dem Altona mit den Stadtteilen Rissen, Sülldorf, Iserbrook und Blankenese vertreten ist. Zum Naturerleben laden die Feldmarken, Elbparks, das Landhaus Michaelsen, das Naturschutzgebiet Wittenbergen, der größte Teil des Forsts Klövensteen sowie die weitläufigen Strandabschnitte von Wittenbergen bis Blankenese ein.

Im Regionalpark hat man seit 2013 ca. 23 ansprechend gestaltete, großformatige Informationstafeln aufgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Norddeutschen Wanderverein wurden längere und kürzere Touren entwickelt und ausgeschildert. Es gibt eine 11 km lange Laufroute in Wedel, die alle 500 m mit einer km-Markierung ausgezeichnet ist. GPS-gestützte

Routen zu Natur und Kultur, die Entdeckertouren, wurden ebenfalls eingerichtet. In Rissen, im Bereich eines großen Seniorenheims und des Kinderhospizes, gibt es einen zielgruppenorientierten Rundweg mit vielen bequemen Holzbänken, die zu einem kleinen Spaziergang mit ausreichend Pausenmöglichkeiten einladen. Auch Radtouren wurden entwickelt, eine gut gestaltete Radwegkarte ist kostenlos erhältlich.

Für die Naturschutzgebiete im Regionalpark Wedeler Au sind Besucherlenkungskonzepte geplant oder bereits ausgeführt. Sie bieten Informationen zu naturkundlichen Besonderheiten, der Kulturgeschichte, der Pflege sowie der Ver- und Gebote – außerdem einen aktuellen Übersichtsplan, der auch als Download zur Verfügung steht. Für das Naturschutzgebiet Schnaakenmoor soll die Umsetzung im Herbst 2020 erfolgen.

Das Rad muss also nicht neu erfunden werden – es gibt in Altona und Umgebung bereits viele gute Beispiele.

Diese Stelen wären auch ein weiteres gutes Beispiel aus der Nachbarschaft:



Man kann die Stelen in einfacher Ausführung aufstellen, die nur den Weg vorgibt, oder in größerer Ausführung, die auch die persönliche Verortung und Informationen über das jeweilige Naturhabitat enthalten kann. Wie man sieht, können Bänke auch sehr einfach gestaltet werden.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung:

Das Bezirksamt Altona und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) werden nach § 19 bzw. § 27 BezVG um Folgendes gebeten:

- 1. Es wird gebeten, gemeinsam im gesamten Bereich des 2. Grünen Rings auf Altonaer Gebiet die Wegeverbindungen zu prüfen, insbesondere auf Defizite in der Ausschilderung und Möblierung sowie hinsichtlich schlechter Wegezustände. Dem**

Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport ist das Ergebnis mit Verbesserungsvorschlägen und Sanierungsbedarfen sowie einem Finanzierungsrahmen vorzulegen.

- 2. Im Forst Klövensteen sind in Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Wedeler Au und den Verbänden (Wanderverein, Naturschutzverbände, Laufftreff etc.) neue Wegerouten zu entwickeln. Außerdem sollen schnellstmöglich an attraktiven Wegepunkten Bänke, große Baumstämme oder -scheiben zum Verweilen installiert werden. Dies kann durch die Revierförsterei ausgeführt werden. Material, Maschinen, Personal und Know-how sind dort vorhanden. Durch den hohen Besucherzulauf sollten auch neue Mülleimerstandorte identifiziert werden. Dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport sind dazu Vorschläge bis Anfang 2021 vorzulegen.**
- 3. Für das Naturschutzgebiet Wittenbergener Heide ist eine Besuchslenkung zu planen. Da auch hier coronabedingt ein erhöhtes Besuchsaufkommen zu verzeichnen ist, sollte eine Planung sehr zeitnah in Angriff genommen werden. Auch diese ist im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport vorzustellen.**
- 4. In Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Wedeler Au sind neue großformatige Informationstafeln mit Übersichtskarten für unterversorgte Bereiche zu planen und aufzustellen.**
- 5. Wanderrouten, die auf den bezirklichen Internetseiten und auf hamburg.de beworben werden, sind zu überprüfen. Fehler sind zu korrigieren, Touren zu aktualisieren und neue, interessante Routen zu veröffentlichen.**
- 6. Im Weiteren sind in Parkanlagen und an Wanderwegen außerhalb der in den Punkten 1-3 genannten Gebiete zu überprüfen, an welchen Orten noch zusätzliche Bänke, Wegweiser, Übersichtskarten u. ä. fehlen und aufgestellt werden sollten. Diese sind zu erfassen und dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport vorzulegen.**
- 7. Es wird gebeten, neue Standorte für öffentliche Toiletten an Orten mit hohen Besuchszahlen zu prüfen, wie beispielsweise am Eingang des Wildgeheges Klövensteen in Sichtweite des öffentlichen Parkplatzes. Es ist auch zu prüfen, ob die Toiletten kostenlos sein können.**
- 8. Dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport ist zum 31.03.2021 abschließend zu berichten. Die Umsetzung erster Maßnahmen sollte ab Januar 2021 beginnen.**

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft wird nach § 27 BezVG gebeten,

- 1. aufgrund des gesamtstädtischen Interesses der Verbesserung der Naturerlebnisse und der Erholungsmöglichkeiten aller Hamburger*innen auch und gerade aufgrund der Erfahrungen der Corona-Zeit die Finanzierung sicherzustellen.**
- 2. sich bei den Netzbetreibern für eine Verbesserung und Sicherstellung der Netzqualität in allen Parkanlagen, Naturschutzgebieten und in den Außenbereichen (wie im Klövensteen) einzusetzen.**